

# WEEKLY UPDATE



## bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN

### Liebe Leserinnen und Leser,

vor dem gestrigen Treffen der Bundesländer mit Bundeskanzler Scholz bestand noch viel Klärungsbedarf beim 49-Euro-Ticket. Aus Sicht der Politik wurden dann aber Konflikte ausgeräumt. Bund und Länder haben nun zu gleichen Teilen eine Nachschusspflicht vereinbart, falls die angesetzten 3 Milliarden Euro nicht reichen sollten. Für 2024 will man sich dann erneut zusammensetzen, um die weitere Finanzierung zu klären. Aber aus Unternehmenssicht bleibt noch eine Reihe von Fragen offen, die ebenso elementar sind wie eine auskömmliche Finanzierung. Wie kommt das Geld rechtssicher an die Unternehmen und wie wird sichergestellt, dass sie einen echten Ausgleichsanspruch haben? Wie beim 9-Euro-Ticket auch geschehen, müsste der 49-Euro-Tarif verbindlich vorgegeben werden (allgemeine Vorschrift). Aber auch hier schieben sich nun Bund und Länder die Verantwortung zu. Im Januar soll das Gesetzgebungsverfahren beginnen. Ich appelliere an alle Verantwortlichen in Bund und Ländern, die privaten Unternehmen nicht im Regen stehen zu lassen.

Ihre  
Christiane Leonard  
bdo-Hauptgeschäftsführerin

---

---

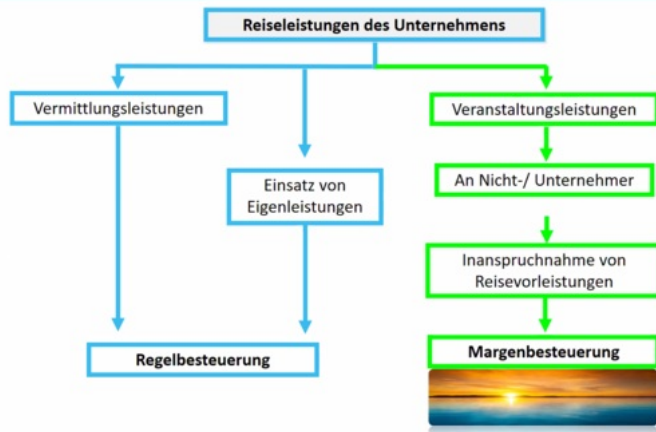
### Strompreientlastung nachschärfen.

Der Gesetzentwurf zur Strompreisbremse sieht 2021 als Referenzjahr für den Stromverbrauch vor. In diesem Jahr war der Stromverbrauch coronabedingt geringer und beinhaltete noch nicht den gestiegenen Bedarf durch den Betrieb von E-Bussen. Dies hat der bdo bereits bemängelt und Schreiben an die zuständigen Bundesminister und Ausschüsse geschickt. Der bdo wird das Gesetzgebungsverfahren weiterhin eng begleiten und sich dafür einsetzen, dass die steigenden Stromverbräuche bei der Strompreientlastung berücksichtigt werden.

---

---



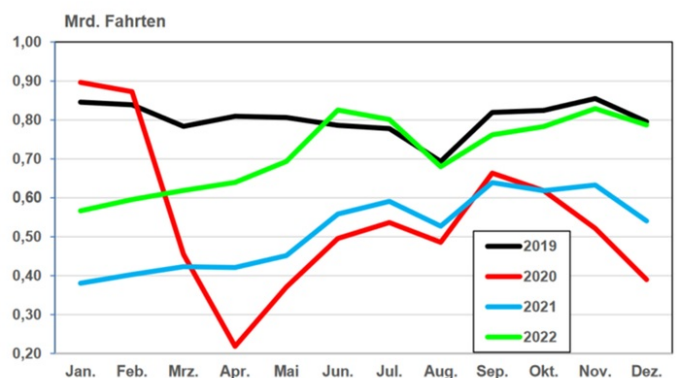


## bdo-Workshop Margensteuer Spezial.

Die neuen Vorschriften für die Margenbesteuerungen haben die Praxis vor große Herausforderungen gestellt. Insbesondere die Nichtberücksichtigung der Eigenleistungen, wie die von Busunternehmen selbst erbrachten Beförderungen, wirkt sich gravierend auf das Geschäft mit den Tagesreisen aus. In einem bdo-Workshop erläuterten die Referenten Carsten Kaufmann und Maik Schöneberg bereits die neuen Bestimmungsvorschriften anhand konkreter Praxisbeispiele und zeigten Handlungsempfehlungen auf. Der bdo ist bereits im engen Austausch mit Politik und Bundesfinanzministerium, um wesentliche Erleichterungen zu erreichen.

## Mittelfristprognose der Fahrgastzahlen.

Laut Mittelfristprognose des BMDV wird die Fahrgastzahl 2024 um 2% über dem Stand von 2019 liegen. Der langfristige Trend der leicht sinkenden mittleren Fahrtweite wird anhalten und könnte sich laut Studie durch ein vermehrtes Arbeiten im Homeoffice sogar noch verstärken, wenn hier überdurchschnittlich weite Fahrten unterlassen werden. Im Vergleich zu dem (immer noch) stark gedrückten Niveau des Jahres 2022 ergibt sich ein kräftiger Zuwachs, der mehrheitlich im Jahr 2023 stattfinden wird. Es bleibt abzuwarten, ob das 49-Euro-Ticket diesen positiven Trend noch weiter verstärken kann.





## Social Media Spot effizient nutzen.

Seit Montag ist der erste Social Media Spot zur Fahrgewinnung von bdo und Landesverbänden online. Viele Mitgliedsunternehmen nutzen das Kurzvideo bereits für ihre Kommunikation und sorgen damit für Aufmerksamkeit und Reichweite. Für diejenigen aber, die noch unsicher sind, wie das Video effizient eingesetzt werden kann, bietet sich das Zoom-Meeting am kommenden Dienstag, 13. Dezember 2022, ab 11.00 Uhr an. Darin geben Christian Gladasch und Andriana Sakareli vom Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO) Hinweise zur Handhabung des Videos und allgemein zur Fahrgewinnungs-Kampagne. Sie gehen ebenfalls auf individuelle Fragen ein.

[Zur Anmeldung](#)

## Länder lassen ÖPNV-Mittel ungenutzt.

Die Länder lassen offenbar seit Jahren Milliarden des Bundes für Busse und Bahnen ungenutzt. Das ergab eine Abfrage von "Business Insider" unter allen 16 Bundesländern. Ein Beispiel: In Nordrhein-Westfalen lagen Ende 2022 nicht verausgabte Regionalisierungsmittel in Höhe von 1,28 Mrd. Euro vor. Ende 2021 hat sich dieser Betrag auf 1,49 Mrd. Euro erhöht. In anderen Ländern blieben dem Bericht zufolge Beträge im dreistelligen Millionenbereich unangetastet. Aus Sicht von bdo und Bundesrechnungshof braucht der Bund als Geldgeber dringend effektive Möglichkeiten, um den Einsatz der Gelder entsprechend kontrollieren zu können.



## Bus und Bahn 2023 deutlich teurer.

Die Fahrpreise für Bus und Bahn werden ab 2023 deutlich steigen. Im VRN steigen bspw. ab dem 1. Januar die Preise für Fahrten im ÖPNV um durchschnittlich 8,83%. Die massiven Preiserhöhungen werden mit gestiegenen Energiekosten und den Einnahmeverlusten während der Corona-Pandemie begründet. Aus Sicht des bdo machen die zum Teil massiven Tarifierungen deutlich, dass die Gesamtfinanzierung des Nahverkehrs dringend geklärt werden muss. Die Busunternehmen warten etwa noch immer auf Hilfe bei den Dieselpreisen.



## ÖPNV ohne Maskenpflicht.

Nachdem sich Bund und Länder in dieser Woche nicht auf weitere Änderungen bei den Corona-Schutzmaßnahmen einigen konnten, sind Bayern und Sachsen-Anhalt vorgeprescht. Beide Länder schaffen die Maskenpflicht im öffentlichen Personennahverkehr ab. Zuvor hatten bereits mehrere Bundesländer die Isolationspflicht für Positiv-Getestete aufgehoben. Schleswig-Holstein plant, die Maskenpflicht zum 1. Januar 2023 abzuschaffen. Damit droht aus Sicht des bdo erneut ein Flickenteppich, besonders für Pendler über Ländergrenzen.



## IRU-Diploma of Honour.

In diesem Jahr werden insgesamt 55 deutsche Omnibusfahrer:innen vom Weltdachverband der Straßentransportwirtschaft IRU mit dem Diploma of Honour für unfallfreies Fahren im internationalen Verkehr ausgezeichnet. Soviel vorab: Alle ausgezeichneten Fahrerinnen und Fahrer sind in Betrieben beschäftigt, die den 17 Landesverbänden des bdo angehören. Die Auszeichnung wird alljährlich vergeben und hat äußerst strenge Kriterien. Dazu gehören unter anderem mindestens eine Million unfallfreie Kilometer und 20 Jahre Erfahrung als Berufskraftfahrer, davon mindestens 15 im internationalen Verkehr. Die hohe Anzahl an Auszeichnungen zeigt deutlich, dass Sicherheit im Busmittelstand Priorität hat. Gratulation!



## Neue Wege zu grünerer Mobilität.


FlixBus und Volvo Buses testen gemeinsam Biodiesel, der als Überschussprodukt von Tierfutter aus regionalem Raps sowie bei der Herstellung von Speiseöl gewonnen wird – und dadurch besonders nachhaltig ist. Seit November 2021 wurden auf verschiedenen Linien in Frankreich mit Biodiesel betriebene Busse eingeführt. Nun setzt FlixBus erneut auf den nachhaltigen Kraftstoff auf der Strecke Brest <> Grenoble. Die Strecke ist mit über 1.100 Kilometern die längste Fernbuslinie weltweit, die mit Biodiesel betrieben wird.



## Zahl der Woche: 32,8.

Der deutsche Pkw-Markt legte im November kräftig zu. Laut Kraftfahrt-Bundesamt wurden 260.600 Pkw neu zugelassen. Das waren 31% mehr als im Monat des Vorjahres. Der größte Neuzulassungsanteil entfiel mit 29,1 Prozent auf das Segment der SUVs, die im Berichtsmonat um 31,2 Prozent zulegen. Dagegen ist die Zulassung fabrikneuer Kraftomnibusse im November um -32,8% unter dem Ergebnis des Vergleichsmonats geblieben. Bis 2024 erwartet das BMDV hierzulande über 49 Millionen zugelassene Pkw. Verkehrswende geht anders.



 Busreisen ohne coronabedingte Auflagen erlaubt



Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte der Corona-Datenbank des bdo! Diese Abb. dient aussch. als grobe Übersicht!  
Stand 09.12.2022

---

---

# bdo | DIEBUSUNTERNEHMEN



---

---

## Gewerkschaft fürchtet Schwächung von Bus und Bahn durch 49-Euro-Ticket.

Die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft EVG hat vor einer Reduzierung des Angebots an Zügen und Bussen gewarnt, sollte das geplante Deutschlandticket nicht ausreichend vom Bund gegenfinanziert werden. Was nicht passieren darf, ist, dass man Verkehrsleistungen abbestellt, das wäre der klimapolitische Totalschaden.

ZEIT ONLINE

---

---

## Preiserhöhung im Nahverkehr: Bus und Bahn in Niedersachsen werden 2023 teurer.

Die Frage, wann in Deutschland das 49-Euro-Ticket kommt, ist offen. Losgelöst davon wird im Jahr 2023 der Nahverkehr mit Bus und Bahn in Niedersachsen teurer. In gleich mehreren Regionen und Verkehrsverbänden wird es eine Preiserhöhung geben.

Kreiszeitung

## Tickets für Straßenbahn und Bus in Rhein-Neckar bald neun Prozent teurer.

Um die gestiegenen Kosten aufzufangen, hätte man eigentlich alles um etwa 20 Prozent erhöhen müssen. Es sei bei den Beratungen der Verbund-Unternehmen aber darum gegangen, was noch vermittelbar sei. Denn natürlich gebe es momentan von Nutzern auch Kritik, zum Beispiel wegen ausgedünnten VRN-Strecken.

SWR

## Ab 11. Dezember ziehen auch die Bahnpreise flächendeckend an.

Im Schnitt soll es knapp fünf Prozent teurer werden. Das erste Weihnachten ohne große Corona-Maßnahmen. Viele reisen diesmal nach langer Zeit wieder zur Familie oder zu Freunden. Wer sparen will, sollte jetzt schnell ein Bahn-Ticket buchen, denn die Fahrpreise steigen.

FOCUS



## Social Media Spot effizient nutzen – Online-Meeting beantwortet Ihre Fragen.

Referenten: Christian Gladash und Andriana Sakareli vom Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO) e.V.

- Digital via Zoom -

Am 13. Dezember 2022.

Ab 11.00 Uhr.

Anmeldung [hier](#).

# bdo15 | Trends & Innovationen: Elektromobilität und die damit verbundene Echtzeitüberwachung der Fahrzeuge.

Referent: Jannik Staiger, Iveco Magirus AG.

- Digital via Zoom -

Am 15. Dezember 2022.

Von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Anmeldung und weitere Informationen [hier](#).

---

## Die offiziellen Förderer des bdo:

Premium-Partner

**MAN**

**NEOPLAN**



Mercedes-Benz

**SETRA**

**KRAVAG**

Partner



**NESTE**

**optibus**



Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie weitere Zusendungen [hier](#) abbestellen.

[Über uns](#) | [Termine](#) | [Presse](#) | [Publikationen](#) | [Zahlen, Fakten, Positionen](#) | [Datenschutz](#)

Impressum

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e.V., Reinhardtstraße 25, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 / 240 89 - 300, E-Mail: [info\[at\]bdo.org](mailto:info[at]bdo.org)

Präsident: Karl Hülsmann, Hauptgeschäftsführerin: RAin Christiane Leonard

Sitz des Vereins: Berlin, Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, VR 22035 Nz, Steuer-Nr. 27/620/50544

[www.bdo.org](http://www.bdo.org)